

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 31

Rubrik: Das kleine Panoptikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

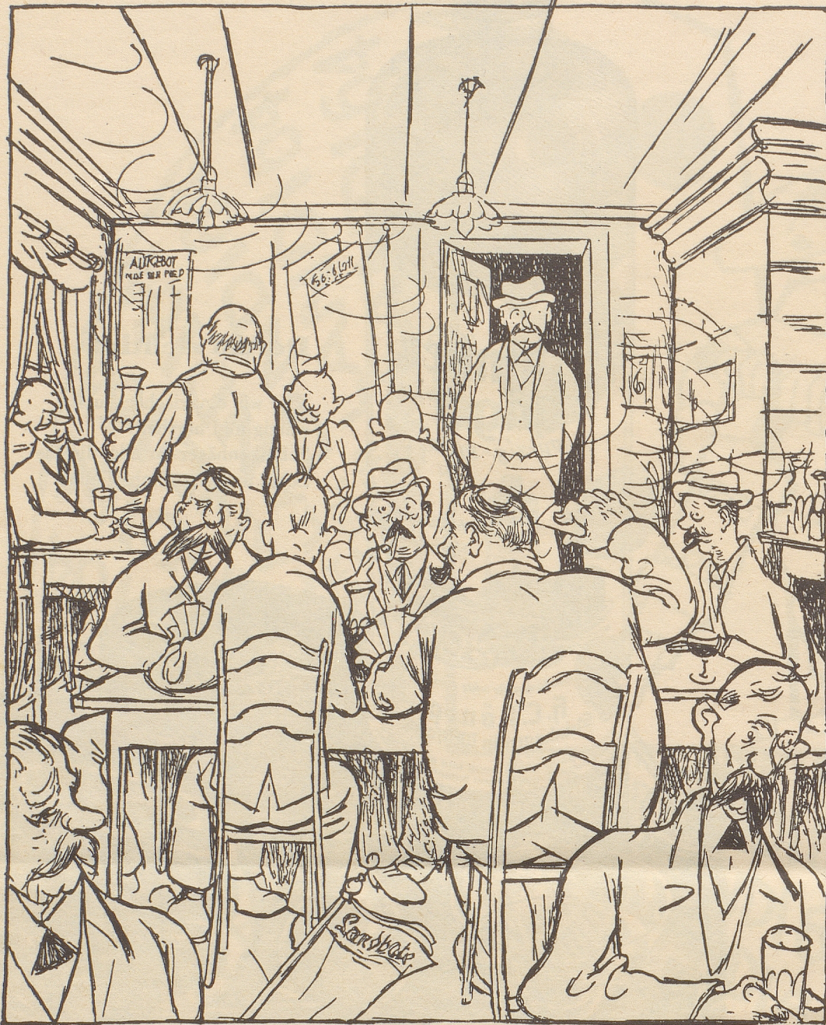
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles schon dagewesen! Otto Baumberger vor 35 Jahren im Nebelspalter:

Sonntag ist's



Im Wirtshaus

Kaum hat man das Mittagessen auch nur schlecht und recht gekaut, sucht man geistige Interessen, während man verdaut.

Sei's beim edlen Spiel der Karten, wo man warm wird oder schwach – wenn es Sommer ist im Garten, sonst unter Dach.

Sei's beim Lesen jenes Blattes, das man gern in Ruh studiert; denn der Wirt, der kluge, hat es wieder abonniert.

Sei's bescheiden stiller Weise träumend vor dem vollen Glas, denn im trauten Freundeskreise liebt auch mancher das.

Ferner wird von diesen Menschen etwa gegen Mitternacht manchmal in der vaterländischen Politik gemacht.

Darum ist der Steuerzahler gänzlich Aug und gänzlich Ohr, denn sogar ein nationaler Rat ging schon einmal aus diesem Kreis hervor.
Paul Altheer †

Aus der Witztruhe

«Soll ich den Zahn mit Betäubung ziehen, Herr Graf?» fragte der Zahnarzt. Bobby wehrte energisch ab: «Nein. Der Zahn hat mich jetzt drei Tage lang gequält, der braucht jetzt auch keine Annehmlichkeiten!» *

Hugo schrieb seinem geliebten Mädchen:

«Einziggeliebtes Wesen! Für einen Blick aus Deinen veilchenblauen Augen könnte ich den Ozean durchschwimmen! Für einen Druck Deiner zarten Händchen würde ich Flammen durchschreiten und für

ein Wort aus Deinem Rosenmund die Wüste Sahara zu Fuß durchwandern! Dein Dich ewig liebender Hugo.

PS: Sonntag treffen wir uns wie gewöhnlich vor dem Hauptbahnhof, vorausgesetzt, daß es nicht regnet!» *



Exi-stänz

Sein Blick ist leicht umwölkt von Trauer und ungefähr von jener Art der edlen Oberammergauer Mysterienspieler-Holzbildhauer, und ebenso dezent und zart ist auch sein 14-Tage-Bart.

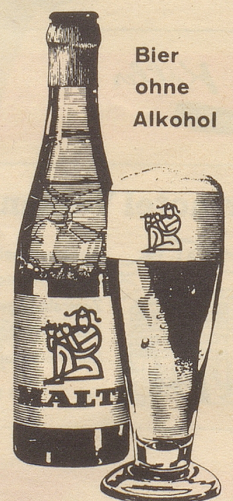
Die genialische Entfaltung vollzieht sich quasi von allein. Er imitiert in Geist und Haltung beginnende Bewußtseinspaltung, denn etwas angeknackt zu sein gilt heutzutage ja als fein.

Er ringt sogar beim Bier-Bestellen nach der entscheidenden Sentenz. In ungezählten, äußerst grellen schmerzgebornen Aquarellen malt er im Hui die Quintessenz seiner zerrissenen Existenz.

Er ist allergisch auf den Schneider, denn nach der eignen Theorie hält man als guter Hungerleider nicht sehr auf assortierte Kleider, und solches Tun spricht irgendwie für viel vorhandenes Genie.

Drum trägt auch heute jeder Lackel ein ausgefranstes Lederjacket.

Fredy Lienhard



Dank dem neuen Dual-Verfahren gibt es jetzt ein aus Hopfen und Malz gebrautes Bier, das alkoholfrei und doch rassig ist.

MALTI

alkoholfreies Bier

Alleinhersteller: Gesellschaft für OVA-Produkte Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33